

«Rolle passt wie die Faust aufs Auge»

Von Tobias Baumann

Auch in diesem Jahr führte die Abschlussklasse der Maitlisek kurz vor Ende des Schuljahres ihr traditionelles Musical auf. Der berühmte Film *Sister Act* mit Whoopi Goldberg bildete die Grundlage für die Musical-Adaptation «*Sisters on stage*», die an drei Abenden im Haldenbüelsaal dem Publikum präsentiert wurde.

Maitlisek «Die Schülerinnen sind relativ cool. Die eine oder andere ist schon hibbelig, aber bisher brauchen wir noch nie Baldriantropfen», erzählt Flavia Aemissegger, die als Verantwortliche fürs Theater gemeinsam mit ihren Lehrerkolleginnen Amelia Bruderer (Musik) und Kathrin Waldvogel (Tanz) seit mehreren Jahren jeweils die Abschlussklasse auf das Musical vorbereitet. Die Schülerinnen würden sich sehr auf ihren Auftritt freuen, ist sich Aemissegger sicher.

Dies bestätigen Julia Helfenberger und Andrina Solenthaler stellvertretend für ihre Klassenkameradinnen im Vorfeld der Auftritte. Bei beiden ist wenig von Nervosität, aber viel von Vorfreude auf die Premiere zu spüren, wenn auch Andrina meint: «Ich bin schon seit über einer Woche nervös», während Julia die Anspannung «jeweils erst direkt vor dem Auftritt spürt». Das herzliche Lachen der beiden Schüle-



In der Mitte: Julia Helfenberger und Andrina Solenthaler als Schwestern Mary Robert und Mary Patrick.

z.V.g.

rinnen, angesprochen auf ihre Rollen, zeugt jedenfalls nicht von einer speziellen Drucksituation, sondern vielmehr von sehr viel Spass auf der Bühne.

Musical im Stundenplan

Für Schulleiter Matthias Vogel liegt dies an der guten Vorbereitung. «Die Schülerinnen kennen solche Situationen aus dem Gesangsunterricht. Dort sind sie manchmal auch exponiert.» Neben einer Musical-

probeweche haben die Schülerinnen im zweiten Semester der 9. Klasse zwei Stunden pro Woche fest im Stundenplan, in denen fürs Musical geübt wird. Entsprechend gut vorbereitet seien die Schülerinnen. Aber natürlich gebe es solche, die sich einen Auftritt vor Publikum erst nicht zutrauten, so Vogel.

Doch die Lehrkräfte könnten solchen Schülerinnen die Ängste nehmen. Bei Andrina war dies nicht nötig, hat sie sich doch selbst für die

Rolle der Schwester Mary Patrick vorgeschlagen, also für jene Schwester, die wie im Film die hohen, teils schrillen Töne anschlagen muss. «Die Rolle passt wie die Faust aufs Auge», bestätigen Kollegin Julia und Lehrerin Aemissegger erneut mit einem herzhaften Lachen. Julia Helfenberger übernahm die Rolle der schüchternen Novizin Mary Robert, die sich erst gar nichts zutraut und in der Folge richtig «abgeht».

Gute Selbsteinschätzung

Flavia Aemissegger hat die Erfahrung gemacht, dass sich die Schülerinnen bei der Rollenbesetzung sehr oft gut einschätzen und selbst die richtige Zuteilung machen: «Die Schülerinnen können sich einschreiben. Anschliessend machen wir für bestimmte Rollen ein Casting. Oftmals passen die Vorschläge sehr gut.» Und sonst müssten sie halt im Lehrerteam jemanden ermuntern, eine Rolle anzunehmen oder einer Schülerin auch mal eine andere Rolle vorschlagen. Insgesamt 36 Schülerinnen standen in diesem Jahr im Einsatz, wovon 32 auf der Bühne und vier in der Technik aktiv waren.

Der Vorschlag *Sister Act* zu spielen, sei von den Schülerinnen selbst gekommen. Dass ein Musical eine besondere Aufgabe darstellt, da die Schülerinnen tanzen, singen und sprechen müssen, verneint Aemissegger nicht: «Wir haben uns auch schon gefragt, ob es immer ein Musical sein muss, aber die Schülerinnen wollten genau diese Herausforderung!» Ausserdem müssten ja nur jene in den Hauptrollen den Spagat zwischen dem Singen und Tanzen schaffen und diese wurden allesamt doppelt besetzt, um den Aufwand im Rahmen zu halten. Für Andrina Solenthaler ist der viele Text sowieso kein Problem: «Ich kann mir Texte leicht merken und wenn man etwas vergisst, kann man ja improvisieren!»